

Maria von Jever

* 05.09.1500 (Jever)

† 20.02.1575 (Jever)

Regentin der Herrschaft Jever



Foto: K. Deharde

Maria wuchs in politisch unruhigen Zeiten auf. Ihr Vater Edo Wiemken d. J. musste sich der Angriffe eroberungslüsterner Nachbarn erwehren; zudem wurde das Land von Sturmfluten heimgesucht.

Marias Vater starb, war sie erst 11 Jahre alt; ihre Mutter war schon 10 Jahre zuvor verstorben.

Nachdem auch der ältere Bruder bei einer Schlacht tödlich verwundet wurde, blieben sie und ihre Schwestern als Erbinnen zurück. Die kränkliche Schwester Anna trat später ihre Rechte an sie ab; ihre Schwester Dorothea verunglückte bei einem Sturz. Die Landesgeschäfte ruhten im Wesentlichen schon immer auf Marias Schultern.

Edzard von Ostfriesland (1462- 1528) war ihr mächtiger Gegenspieler. Er bot den Erbinnen folgenden Handel an: Innerhalb von sieben Jahren sollte eins der Fräuleins einen der Grafensöhne heiraten, im Gegenzug sollte die Herrschaft über Jever die Mitgift darstellen, bis zur Heirat aber sollte Jever von Ostfriesland regiert werden.

Natürlich waren die Eheversprechen nur ein Vorwand, um Jever zu besetzen. Mit einem gefälschten Lehnsbrief, der Jever zu Ostfriesland gehörig bezeichnete, schickte Edzard von Ostfriesland den Drost Boing von Oldersum 1527 nach Jever, um die Übergabe der Stadt zu erzwingen.

Doch es trat eine unerwartete Wendung ein. Boing von Oldersum erkannte das Unrecht, das durch ihn geschehen sollte. Er kündigte den Ostfriesen die Gefolgschaft und unterstützte Maria, möglicherweise verfolgte er dadurch aber auch selber Machtansprüche. Zwischen Maria von Jever und Boing von Oldersum entwickelte sich im Laufe der Zeit, in der er ihr als Ratgeber zur Seite stand, eine Bindung, die durch zahlreiche liebevoll geschriebenen Briefe dokumentiert ist.

Maria war durch ihre Rollenzuweisung als Mädchen keine schulische Unterweisung zuteilgeworden. Durch häufige diplomatische Reisen, auf denen sie nach Verbündeten suchte, während im Jeverland der Kampf um die Eigenständigkeit tobte, lernte sie andere Lebensweisen und die höfische Kultur kennen und genoss eine späte Bildung.

Maria kehrte nach Jever zurück, wo eine Hochzeit mit Boing von Oldersum geplant war. Doch im Jahr 1540, drei Monate vor dem Hochzeitstermin, fiel ihr Verlobter.



Abb. 1- Anonymes Porträt von Maria von Jever

Maria, wieder ganz auf sich gestellt, widmete sich der Fürsorge für Jever, welches unter ihrer Regentschaft aufblühte und durch einen Vertrag mit Ostfriesland unabhängig wurde. Die Stadt wurde streng nach dem Stadtrecht regiert, die Burg wurde zum Schloss umgebaut, Deiche befestigt, Kunst und Kultur gefördert. Maria gründete eine Lateinschule und führte die allgemeine Schulpflicht ein.

Politisch waren die Zeiten jedoch unruhig. 1567 überfielen die Ostfriesen das Jeverland erneut, was Marias Abneigung gegen den langjährigen Aggressor erneut bestärkte. Maria, die Zeit ihres Lebens ehe- und kinderlos geblieben war, vermachte daraufhin in ihrem Testament von 1572/73 Jeverland den Grafen von Oldenburg, aber nur unter der Bedingung, dass sie sich nicht mit Ostfriesland einließen.

„Als sie im Jahr 1575 starb, befürchtete man einen erneuten Handstreich durch die ostfriesischen Grafen. Ihr Tod wurde deshalb zunächst verschwiegen. Ihr Zimmer wurde verschlossen, die Mahlzeiten vor die Tür gestellt. Ein Diener soll heimlich die Teller leer gegessen haben, damit niemand Verdacht schöpfen konnte, bis der testamentarisch eingesetzte rechtmäßige Erbe eingetroffen war. Die Ostfriesen fochten das Testament vehement an, hatten jedoch keinen Erfolg.“ ⁽¹⁾

Noch heute verläuft eine Kreisgrenze zwischen Wittmund und Jever, die auf die Geschehnisse im 16. Jahrhundert zurückzuführen ist. Jeveraner*innen weisen auch heute noch von sich, als Ostfriesen bezeichnet zu werden!

Maria von Jever ließ sich ihr Erbe nicht nehmen und verteidigte es erfolgreich gegen eine männlich dominierte Welt. Für uns heute ist sie wegweisend als Identifikationsfigur, die sich von einem schüchternen, jungen Mädchen zu einer selbstbewussten Landesherrin entwickelte, so wie sie auf diesem Denkmal dargestellt wird.



Abb. 2

Das überlebensgroße Bronzedenkmal von Maria von Jever, das in unmittelbarer Nähe des Schlosses am Eingang der Fräulein-Marien-Straße steht, wurde im September 1899 feierlich enthüllt. Der Berliner Bildhauer Harro Magnussen (1861-1908) konnte für die Ausführung gewonnen werden. Maria hält in der rechten Hand die Urkunde zur Verleihung der Stadtrechte, die linke ruht auf dem Kopf von einem ihrer Jagdhunde.“^[2]

Quellen

^[1] https://de.wikipedia.org/wiki/Maria_von_Jever [Zugriff 09.04.24]

^[2] <https://www.maria-von-jever.de/spurensuche-in-jever/das-denkmal> [Zugriff 09.04.24]

Bildrechte

Abb. 1

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Maria_von_Jever_1572.jpg

Abb. 2

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Maria_von_Jever.jpg ; Author: gouvenaar

©Autorin: Kristine Deharde